

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cansu Özdemir (DIE LINKE) vom 08.05.14

und Antwort des Senats

Betr.: Armes Hamburg – neue Mülleimer machen Entnahme von Pfandgut unmöglich

Menschen, die unter der herrschenden sozialen Spaltung leiden, sind zur Aufbesserung oder teilweise sogar Sicherung ihres Lebensunterhaltes unter anderem darauf angewiesen, in den Müll entsorgtes Pfandgut aus Müllbehältern zu sammeln.

Ich frage den Senat:

1. *Wie bewertet der Senat die eingangs beschriebene Situation?*

Die Sicherung des menschenwürdigen Existenzminimums wird für Personen im Transferleistungsbezug über den notwendigen Lebensunterhalt sichergestellt. Die gesetzlichen Leistungen umfassen hierbei insbesondere Anteile für Ernährung, Bekleidung, Gesundheitspflege und Ausgaben für die Mobilität.

2. *Welche Erkenntnisse liegen dem Senat vor zu Menschen, die Pfandgut aus Mülleimern einsammeln:*

a. *Wie hoch ist ihre Zahl?*

b. *Wie sind ihre Einkommensverhältnisse, wie ist ihre finanzielle und soziale Situation?*

Hierzu liegen der zuständigen Behörde keine Erkenntnisse vor.

3. *Gibt es ordnungspolitische Vorgaben zum Umgang mit Pfandsammlern/-innen?*

Wenn ja, welche? In wie vielen Fällen wurden sie angewandt, mit welchem Verlauf und Ergebnis?

Nein.

4. *Öffentlich diskutiert wird derzeit die Tatsache, dass von der Stadtreinigung neu aufgestellte solarbetriebene Müllkörbe ein Hineingreifen und damit das Sammeln von Pfandgut verhindern.*

a. *Wann, wie und von wem wurde die Entscheidung hierzu diskutiert und getroffen? Welche Behörden waren inwiefern beteiligt?*

Die Entscheidung zur Aufstellung hat die Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH) im Oktober 2013 getroffen, nachdem in einer mehrmonatigen Testphase die Funktionsfähigkeit und Akzeptanz mit Erfolg erprobt wurden. Im November 2013 wurden die Behälter und das Projekt dem hiervon betroffenen Bezirksamt Hamburg-Mitte und der zuständigen Behörde vorgestellt.

- b. *Inwiefern spielte der beschriebene Effekt, Menschen vom Pfandgut sammeln abzuhalten, dabei eine Rolle?*

Dieser Effekt spielte keine Rolle. Die SRH hat die Entscheidung getroffen wegen des höheren Fassungsvermögens der neuen Müllbehälter durch das größere Behältervolumen und die Kompression des Abfalls sowie wegen einer besseren Logistik, was insgesamt zu einer Verhinderung von Überläufen und damit verbundenen Verschmutzungen führt. Andere Entscheidungsgründe lagen nach Auskunft der SRH nicht vor.

- c. *Welche Position bezieht der Senat zu dem Vorwurf, das Stadtbild würde durch diesen Effekt aufgewertet?*

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.

5. *Aus dem NDR Hamburg Journal vom 05.05.14 geht hervor, dass die Stadtreinigung ein Gestell zur Aufnahme von Pfandgut, das außen an den Müllbehältern angebracht wird, ablehne. Andere Kommunen wie Köln-Ehrenfeld (siehe <http://www.report-k.de/Koeln/Lokales/Koeln-Ehrenfeld-Testphase-fuer-Pfandringe-startet-am-12.-April-30288>) oder Bamberg (siehe <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/pfandringe-in-bamberg-damit-flaschensammler-nicht-im-muell-wuehlen-muessen-12811981.html>) testen aktuell solche Gestelle.*

- a. *Inwiefern hat sich der Senat bisher mit der Idee solcher „Pfandringe“ oder ähnlicher Modelle beschäftigt?*
- b. *Wie bewertet er eine mögliche Einführung, unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und finanzieller Gesichtspunkte?*
- c. *Wie steht der Senat zu der Aktion der Initiative „Pfand gehört daneben“, die bereits umgebaute Getränkeboxen zur Abgabe von Pfandgut im öffentlichen Raum anbringt beziehungsweise dazu aufruft?*

Erste Beobachtungen von nicht genehmigten privaten Initiativen in Hamburg (zum Beispiel Schanzenviertel) als auch Erfahrungen aus Köln legen die Befürchtung nahe, dass Pfandringe oder aufgehängte Pfandboxen zu Problemen im Hinblick auf Fehlfüllungen mit anderen Abfällen, deren Entsorgung, zu Verschmutzungen des Umfeldes sowie zu Gefährdungen durch zerbrochene Glasflaschen führen.

Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.

- d. *Wurden mit dieser Initiative Gespräche über die Einrichtung von Pfandsammelsystemen geführt?*

Nein.

- e. *Wie steht der Senat zu der Idee, eine Aufforderung, Pfandgut nicht dort hinein zu entsorgen, auf allen Mülleimern anbringen zu lassen, beispielsweise in Form eines Aufklebers?*

Siehe Antwort zu 5. a. bis c.

- f. *Wurden aufgrund der aktuellen Diskussion bereits Gespräche zwischen Behörden und Stadtreinigung anberaumt oder geführt?
Falls ja, mit welchem Ergebnis?*

Das Thema „Pfandring“ wird derzeit zwischen der SRH und der zuständigen Behörde erörtert.